

Verbandsinformation

Tarifnachrichten/Soziales

Nr. 01/18 Datum: 10.01.2018



Verband der Holzindustrie
und Kunststoffverarbeitung
Baden-Württemberg e. V.

Danneckerstraße 37
70182 Stuttgart
Telefon 0711 23762-0
Telefax 0711 23762-10

Friedrich-Ebert-Straße 11-13
67433 Neustadt / Weinstraße
Telefon 06321 852-0
Telefax 06321 88955

info@vhk-bw.de
www.vhk-bw.de

An unsere Mitgliedsunternehmen

Entgeltrunde 2018

- in zweiter Verhandlungsrunde am heutigen Mittwoch auf den 23.01.2018 vertagt

Sehr geehrte Damen und Herren,

am heutigen Mittwoch, 10. Januar 2018, fand um 13:00 Uhr die 2. Verhandlungsrunde für unser Tarifgebiet statt, begleitet von einer Kundgebung der IG Metall mit ca. 400 Teilnehmern vor dem Verhandlungsbäude.

Unserer 10-köpfigen Kommission saßen 15 Vertreter der IG Metall und den Betriebsräten, davon sechs Funktionäre gegenüber. Nach der Begrüßung durch Herrn Martin Sambeth (Gewerkschaftssekretär IGM Baden-Württemberg) eröffnete unser Verhandlungsführer Herr Krebs die Verhandlung mit einer zusammenfassenden Beurteilung der wirtschaftlichen Lage wie folgt:

- schwache gesamtwirtschaftliche Produktivität von 0,8 % (2017) bzw. 0,9 % (2018)
- noch schwächere Branchenproduktivität (2017: -0,62 %; + 0,35 % in 2018)
- Preisdruck der Einkaufsverbände und Importdruck durch ausländische Hersteller
- Rückgang der Baugenehmigungen führt zu negativen Implikationen im Bereich Küche, Polstermöbel und Fenster
- insgesamt rückläufige Umsätze in den Teilbranchen im 2. Halbjahr 2017
- Anschaffungsneigung der Konsumenten kommt der Branche nicht zugute
- Situation der M+E-Industrie nicht vergleichbar mit der Holz- und Kunststoffbranche

Dies abschließend, wurde das Arbeitgeberangebot wie folgt unterbreitet:

- 4 Nullmonate
- 1,5 % für 12 Monate
- 1,3 % für 6 Monate
- Laufzeit 22 Monate

Herr Sambeth erwiderte, dass die Arbeitgeber die Augen vor den wirtschaftlichen Realitäten der Branchetriebe verschließen und die Heterogenität der Branche negieren, da nicht-baunahe Kunststoffunternehmen ebenso Rekordumsätze verzeichnen wie die Caravan-Hersteller (Zulassungsplus von 30,5 % bzw. 24,9 % bei Wohnwagen bzw. Reisemobilen). Die vermeintlich rückläufige Zahl der Baugenehmigungen sei auf Vorzieheffekte und Baulandmangel zurückzuführen und Ausdruck einer wirtschaftlichen Konsolidierung auf hohem Niveau. Schließlich sei auf das immer weiter auseinanderdriftende Lohnniveau zwischen der Holz- und Kunststoffbranche und dem verarbeitenden Gewerbe hinzuweisen (zuletzt 20,9%). Weiterhin

weist Herr Sambeth darauf hin, dass es in Baden-Württemberg den Firmen zudem noch besser ginge, als im Bundesdurchschnitt.

Betriebsratsvertreter betonten in teils emotionalen Beiträgen die mangelnde Attraktivität der Branche für den Nachwuchs aufgrund der niedrigen Vergütung für Azubis, führten die hohe Auslastung der Betriebe mit Überstunden und Samstagsschichten an und verwiesen auf hohe Umsatzsteigerungen, in deren Folge es mehrfach zu Expansionen komme, da die finanziellen Mittel hierfür ausreichend zur Verfügung stünden. Dies sei auch auf Küchenbetriebe zutreffend. Das Bild der Arbeitgeber ziele darauf ab, die Branche schlecht zu reden.

Das Angebot der Arbeitgeber sei eine Unverschämtheit, dessen Modifizierung gegenüber dem in Niedersachsen/Westfalen-Lippe vorgelegten Angebot daher dringend geboten gewesen wäre. Diese Chance hätten die Arbeitgeber vertan.

Vor diesem Hintergrund sahen sich die Arbeitnehmervertreter nicht in der Lage, der von den Arbeitgebern vorgeschlagenen Verkleinerung der Kommission zur Fortsetzung der Verhandlung nachzukommen.

Nach einer 20minütigen Gesprächspause wurden die Verhandlungen um 14:20 Uhr auf den **23. Januar 2018 in Böblingen** vertagt.

Mit freundlichen Grüßen

IHR

VERBAND DER HOLZINDUSTRIE
UND KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.



Ralf Krebs
Vorsitzender



Clemens Lüken
Geschäftsführer